

Zeit für gute Lehre – Reflexion und Erfahrungsaustausch im Team



Projektdokumentation zur Erlangung des NRW- Zertifikats "Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule"

Joana Wensing

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Landwirtschaftliche Fakultät

Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik

1. Herausforderung

Bisher wird am Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement pro Semester nur ein Workshop für den Erfahrungsaustausch in der Forschung und zur Diskussion der gemeinsamen Forschungsstrategie durchgeführt. Allerdings wünschen sich die Lehrenden auch einen festen Termin für den Erfahrungsaustausch in der Lehre. Neue Doktoranden werden meist ins „kalte Wasser“ geworfen ohne Kenntnisse über verschiedene Lehrmethoden oder Tools zur Reflexion ihrer Rolle als Lehrende. Zudem können die internationalen Doktoranden und Postdocs im Team aufgrund fehlender Deutschkenntnisse nicht an den BZH-Kursen teilnehmen.

2. Idee

Um die Inspiration und Motivation aus den BZH Kursen auch an meine Kollegen/innen weiter zu tragen, plane ich jeweils einmal im Semester einen „Teaching Day“ zu organisieren. Der erste „Teaching Day“ fand bereits am 06.12.2018 von 9:00 – 12:00 statt. Ziel dieses Tages war es, die Kollegen/innen zu motivieren über die eigene Rolle als Lehrende/r zu reflektieren und unterschiedliche Lehrmethoden zu sammeln. Der zweite Teaching Day findet am 09.07.2019 statt.

3. Zielgruppe

Der Teaching Day wurde mit 14 Lehrenden des Lehrstuhls für Technologie- und Innovationsmanagement durchgeführt. Die Lehrenden geben Vorlesungen im deutschsprachigen Ökonomieschwerpunkt der Bachelorstudiengänge „Agrarwissenschaften“ und „Ernährungswissenschaften“ sowie im englischsprachigen Masterstudium „Agricultural and Food Economics“. Aufgrund einiger internationaler Doktoranden und Postdocs fand der Workshop auf Englisch statt.

4. Lehrziele

Die Lehrenden sollen nach dem Teaching Day...

1. die eigene **Rolle als Lehrende/r** (nach Kember) einordnen und reflektieren können.
2. das Konzept „**Constructive Allignment**“ (nach Biggs) erläutern, anwenden und überprüfen können.
3. Lehrmethoden zur **Aktivierung Studierender** nennen, unterscheiden und anwenden können.

5. Vorgehensweise

Vor Durchführung des Teaching-Days wurden den Lehrenden mithilfe eines Online-Fragebogens die folgenden Fragen zu ihren Herausforderungen und Bedürfnissen hinsichtlich der Lehre gestellt:

- I. What is your biggest challenge in terms of teaching?
- II. What would need to happen at the teaching day, so that it will be interesting – and more importantly – useful to you?

Die Antworten auf die Fragen habe ich daraufhin auf Metaplankarten geschrieben und geclustert, sodass ich eine Agenda basierend auf den Bedürfnissen des Teams erstellen konnte (siehe Abb. 1).

Da viele Lehrende Herausforderungen im Bereich der Improvisation, dem Umgang mit neuen Themen und Lehrkompetenzen sehen, habe ich mich entschieden zu Beginn einen Input zu den „Conceptions of teaching“ nach Kember zu geben (siehe Abb. 2). Dieser Input wurde daraufhin mithilfe der Methode „Think – Pair – Share“ zunächst in Einzelarbeit reflektiert und daraufhin im Plenum ausgetauscht. Daraufhin gab es einen Input zum „Constructive Allignment“ nach Biggs (siehe Abb. 3) und eine Gruppenarbeit, in der das Alignment in der eigenen Veranstaltung überprüft wurde. Daraufhin wurden in zwei Gruppen Lehrmethoden zur Aktivierung Studierender in großen und in kleinen Gruppen gesammelt, die danach im Plenum gegenseitig vorgestellt wurden (siehe Abb. 4). Dann hatte jede/r Zeit über die Implementierung dieser Methoden in der eigenen Veranstaltung

zu reflektieren, woraufhin zuletzt Strategien für die Verbesserung der Lehre in der Zukunft im Plenum gesammelt wurden.

Abb. 1: Herausforderungen und Bedürfnisse der Lehrenden

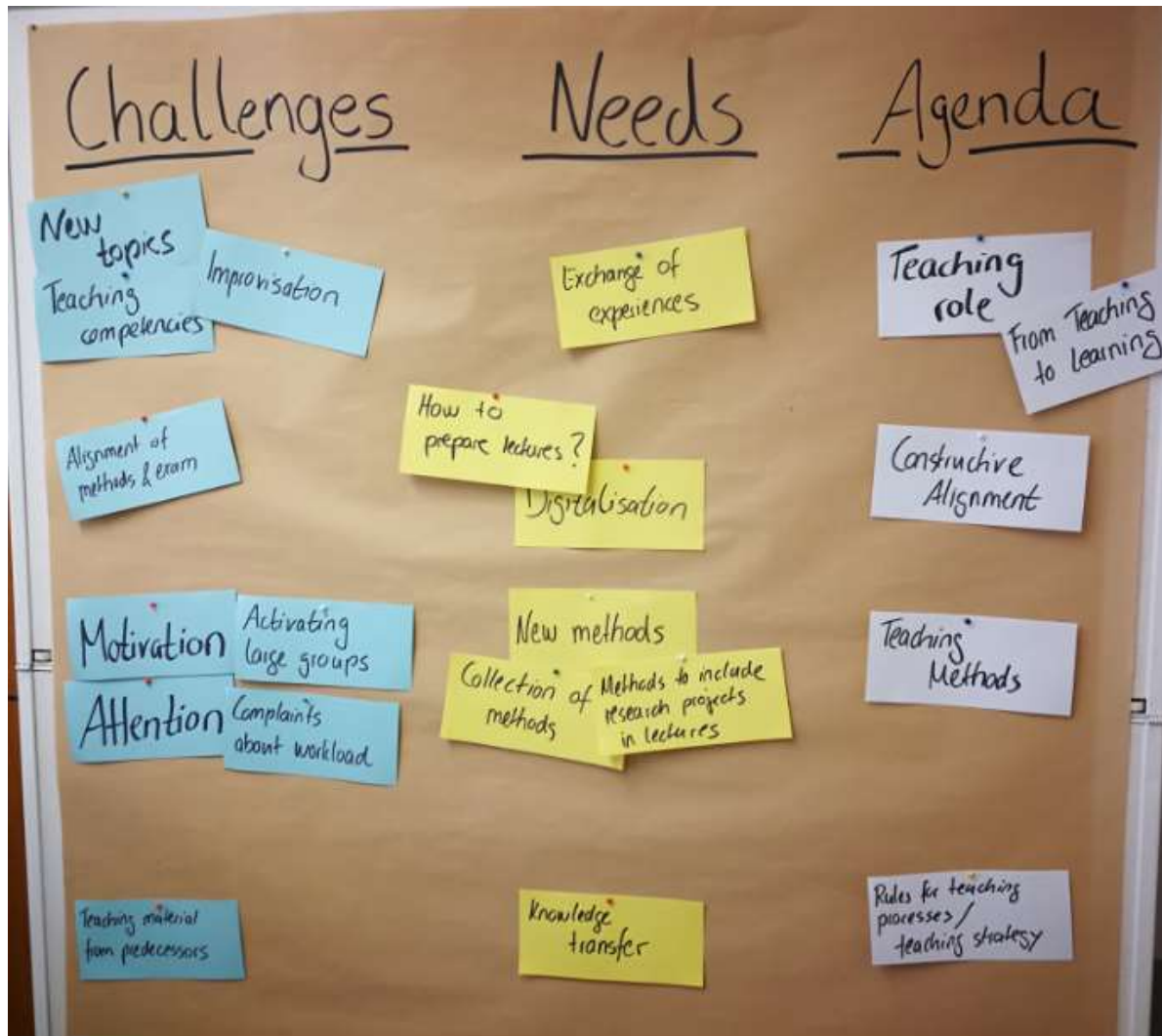


Abb. 2: Input „Conceptions of teaching“

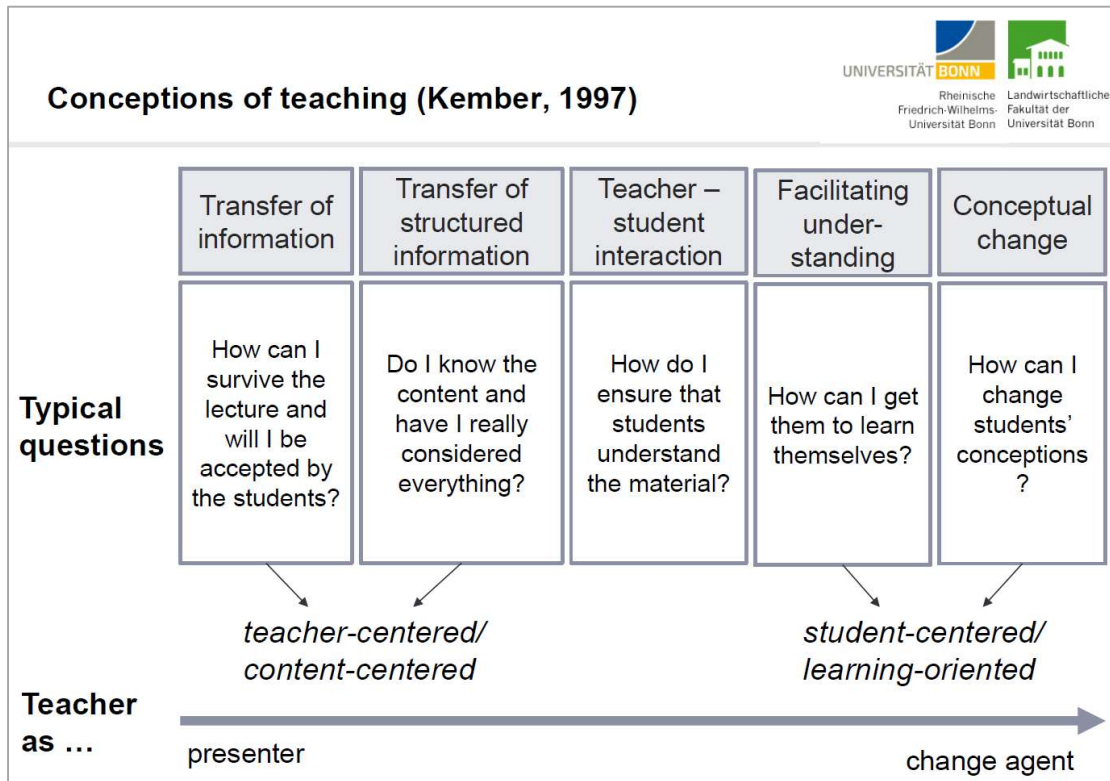


Abb. 3: Input „Constructive Alignment“

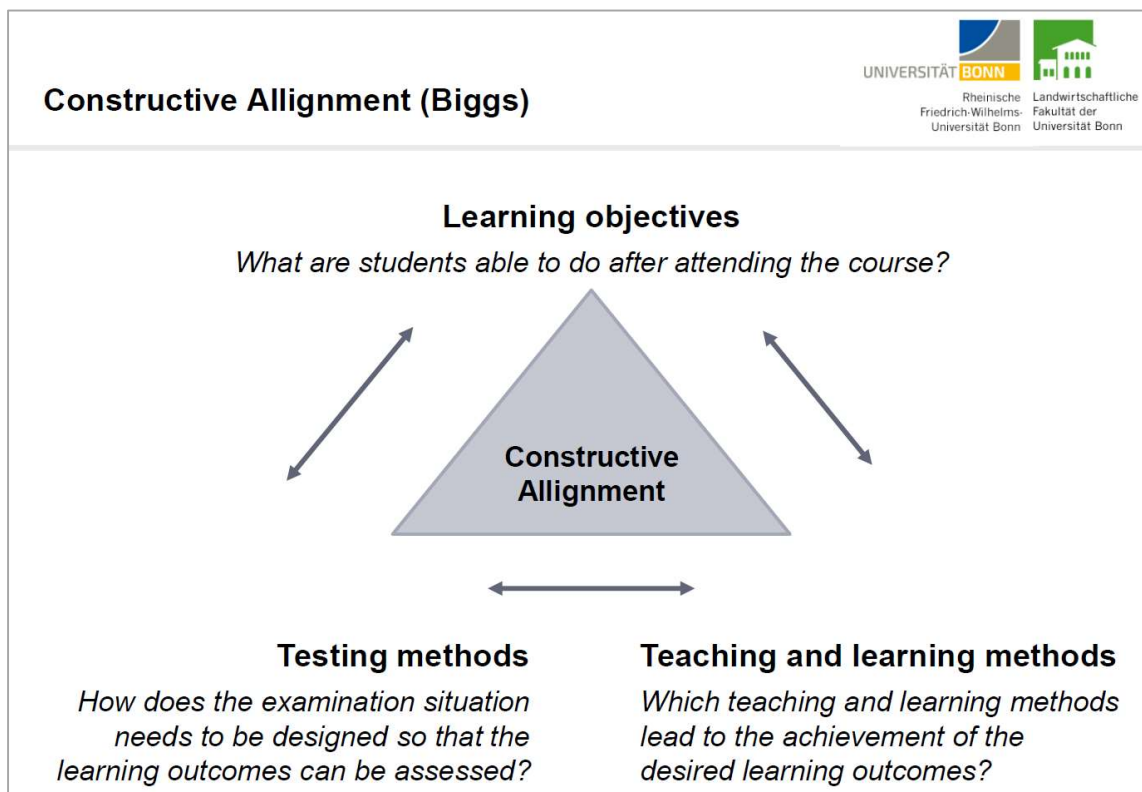
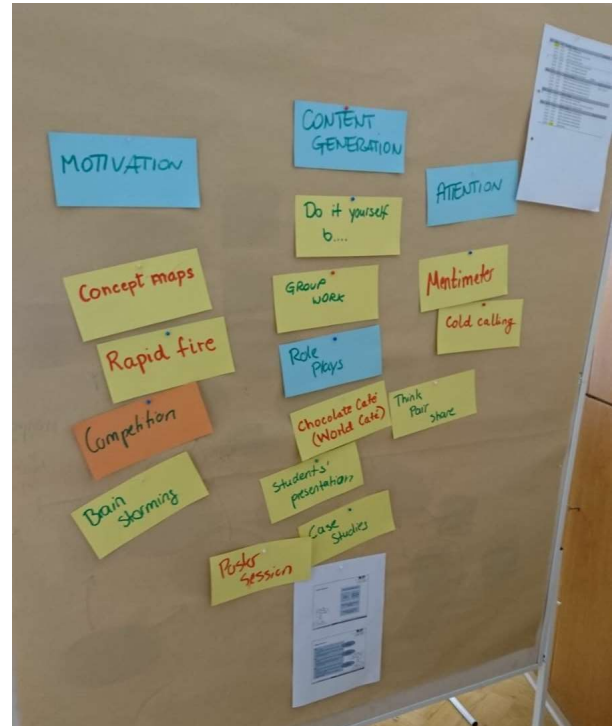
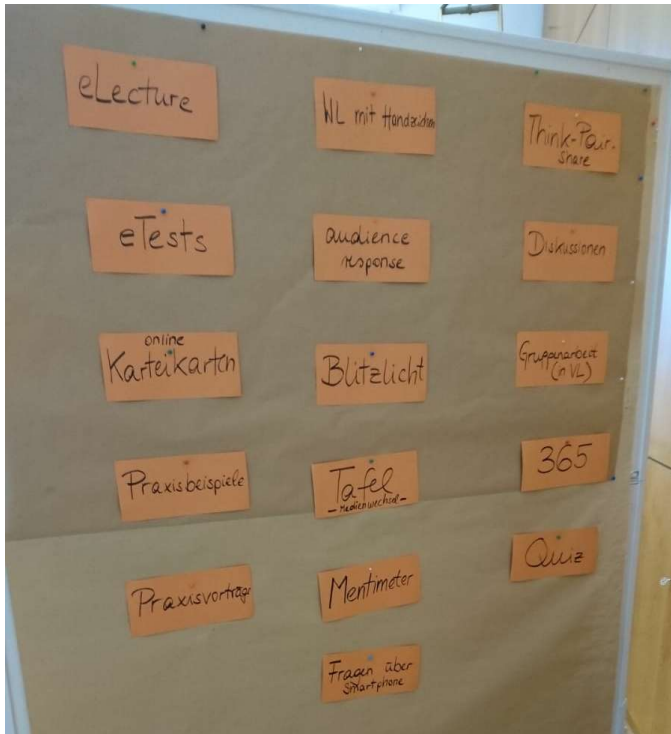


Abb. 4: Ergebnisse der Gruppenarbeit zur Aktivierung Studierender

Group I: How to activate big groups of students?

Group II: How to activate smaller groups?



6. Feedback

Die Lehrenden fanden den Workshop sehr hilfreich, da sie **offiziell** Zeit für die gemeinsame Reflexion und den Erfahrungsaustausch hatten.

7. Schlussfolgerungen

Da der Teaching Day von den Lehrenden als sehr hilfreich wahrgenommen wurde, wurde direkt ein zweiter Teaching Day am 09.07.2019 geplant. Zudem wurden die geplanten gegenseitigen Hospitationen im SoSe 19 erfolgreich durchgeführt. Darüber hinaus wurde ein Digitalisierungsteam gegründet, das die Einführung weiterer E-Tests und einer E-Klausur plant. Insgesamt konnte auch ein gesteigertes Interesse an BZH Kursen beobachtet werden, da durch den Teaching Day die Wichtigkeit der Didaktik und der Selbstreflexion für eine gute Lehre hervorgehoben wurde.